

Nachrichten über die Anstalt

von Ostern 1862 bis Ostern 1863.

A. Lehrverfassung.

I. Prima. Ordinarius Dr. Hartung.

1. Religion in 2 Stunden durch Oberpfarrer Conrad. Evangelium Johannis und Perikopen. Glaubenslehre, nach Hollenberg.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden, im Wintersemester 2 Stunden, durch Hartung. Goethes „natürliche Tochter“ und schwierigere Gedichte Schillers und Goethes, sowie auch anderer Dichter in Paulstiebs 500 Musterstücken, wurden gelesen und erklärt. Walthers von der Vogelweide in Wackernagels Edelstein deutscher Dichtung und Weisheit wurde in der Ursprache gelesen nach vorangegangener Belehrung über die Formen. Mündliche Uebungen im Stofffinden Begriffe-Unterscheiden und Disponiren. Ausarbeitungen über folgende Themata:

1) Nemet Stärke dem Mann und freies muthiges Wesen, D, so ziemet ihm fast tiefes Geheimniß noch mehr. 2) Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. 3) Novelle nach Goethes Ballade „Wanderer und Pächterin“. 4) Der Geiz nach Horaz Satire I, 1. 5) a. Mägschaft ist ein selbwhahsen ére: Sô muoz man friunde verdienen sêre. b. Der wise minnet niht sô sêre, Alsam die gotes hulde unt ére: Sin selbes lip, wip unde kint, Diu lât er é er disiu zwei verliese. 6) Die ersten Kulturstufen. 7) Das Leben eine Schiffahrt. 8) Optimi quique mortalium altissima cupiunt. 9) Dem Unglück ist die Hoffnung beigeßelt, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben, Denn ewig schwanket des Geschickes Wage. 10) Des Lebens Müß' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 11) Goldenes Zeitalter, Elysium, Walhalla und Bergentrückung. 12) Quis paria esse fere placuit peccata, laborant, Quum ventum ad verum est: sensus moresque repugnant Atque ipsa utilitas. 13) Labor omnia vincit Improbus et duris urgens in rebus egestas. Aufgaben für die Abiturienten: 1. Der Schein was ist er, wenn das Wesen fehlet? Das Wesen wâr es, wenn es nicht erschiene? 2. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!

3. Lateinische Sprache in 8 Stunden durch Hartung. Horaz Od. B. III. IV. Sat. B. I. II. Ciceros Briefe in der Auswahl von Süßle, die vom Consulat bis zum Exil und die während des Bürgerkriegs und die nach Cäsars Ermordung bis Nr. 122. Tacitus Annal. IV. V. VI und Germania. Specimina, Extemporalia und Sprechübungen. Ausarbeitungen über folgende Themata: 1) Carmina tria quae prima sunt libri tertii in unum corpus conjungenda. 2) De

perpetuitate carminis III, 11. Mercuri, nam te docilis etc. 3) Ulixes pro armis dicit contra Ajacem. 4) Orestis atque Electrae vitae usque ad eum diem quo matrem occidunt. 6) Qui ad Orcum descenderint redierintque vivi. 6) Qualem Somnum et Somnia Homerus, qualem Ovidius, item qualem Mortem tum Homerus tum alii effinxerint. 7) In rebus adversis maxime enitet virtus. 8) De Thetidis Homericæ vita. 9) De argutis quibusdam vel hominum vel deorum appellationibus apud Homerum.

Aufgaben für die Abiturienten: 1. Horatius pius erga deos, erga parentem, erga amicos. 2. Horatius vitæ rusticæ amator.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden. Der Ordinarius erklärte in 3 Stunden im Sommersemester Sophokles Ilias, sodann wurde cursorisch die Elektra des Euripides gelesen. Im Winter Ilias XIII—XVIII. incl., während sechs andere Rhapsodien privatim gelesen wurden, sodann cursorisch Sophokles Antigone. Aus den Dialogen der Tragödien wurde Einiges mündlich ins Lateinische übersezt. Dr. Merkel las Demosthenes Philippiſche Reden, dann pro Haloneso, de Pace, Olynth. I u. II.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Plöz Schulgrammatik vom 7. Abschnitt bis zu Ende, wobei französisch gesprochen wurde. Lectüre in Ideler und Nolte, im Winter Cinna par Corneille. Extemporalien und alle 2—3 Wochen ein Specimen.

6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Voigtland. Nach Pütz, neuere Geschichte, besonders deutsche und preußische. Wiederholung der übrigen Geschichte und der Geographie.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Geßner. Kettenbrüche, Reihen, Combinationen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Trigonometrie. Alle 14 Tage eine Correctur mathematischer Aufgaben. Wiederholung des früher Gelernten. Benutzt werden die Logarithmen von Vega und einzelne Theile des Lehrbuches von Wiegand.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis: 1) $\sqrt{106}$ in einen Kettenbruch zu verwandeln und die ersten 12 Partialwerthe desselben anzugeben (2 Methoden). 2) Ein rechtwinkliges Dreieck zu construiren aus seinem Umfange und dem Radius des eingeschriebenen Kreises. 3) Die Summe dreier Seiten eines Oblongums sowie dessen Diagonale sind gegeben, die Größe der einzelnen Seiten zu bestimmen. 4) Wenn durch das Ziehen sämtlicher Diagonalen eines Vielecks ohne einspringenden Winkel dasselbe in 50 nebeneinanderliegende Figuren zertheilt wird, während nie mehr als zwei Diagonalen im Innern des Vielecks sich in einem Punkte schneiden, so hat das Polygon wie viele Seiten?

Aufgaben zu Ostern: Bilden die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks eine stetige Proportion, so theilt der Austrittspunkt der Höhe die Hypotenuse wie der goldene Schnitt. 2) Wie groß sind die Diagonalen eines Rhombus, dessen Umfang und Inhalt 164' und $720 \square'$ betragen? 3) Wie viel Quadratmeilen kann man von dem 1904 Toisen hohen Pfl von Teneriffa überschauen? (Eine Toise = 6,21 par. Fuß.) 4) Ein Primaner nach der Frequenz der von ihm besuchten Schule befragt antwortete: Die Zahl meiner Mitschüler ist 125, willst du aber die Zahl der in den 5 einzelnen Classen Sitzenden wissen, so nimm drei auf einander folgende Zahlen der gewöhnlichen Zahlenreihe und theile deren Produkt durch 6, dann hast du die Zahl meiner Mitschüler in Prima; auf dieselbe Weise findest du auch die Zahl der in den übrigen Classen Sitzenden, nur mußt du bei jeder niederen Classe die zu multiplicirenden Zahlen um eins höher als bei der vorhergehenden wählen, und nimmst du endlich die Zahl der Quintaner

- mal ein Viertel der Zahl, welche um eins größer ist als die größte der beim Multipliciren benutzten, so hast du wieder die Zahl sämtlicher Schüler. Wie viel saßen in den einzelnen Classen?
8. Naturlehre in 2 Stunden durch Geßner. Licht, Akustik, Electricität, Magnetismus, Wärme, Meteorologie.
9. Das hauptsächlichste aus der Logik und Psychologie im Wintersemester, 1 Stunde durch Geßner.

II. Secunda. Ordinarius Oberlehrer Voigtland.

1. Religion in 2 Stunden durch Conrad. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte, nach Hollenberg. Galaterbrief, Bergpredigt und Perikopen.
2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Voigtland. Das Wichtigste aus der Poetik in Verbindung mit der Erklärung lyrischer Gedichte, besonders Schillers. Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm. Alle 3 Wochen eine Ausarbeitung.
- Themata der Aufsätze: 1) Deine Lust und deine Borne Mußt du an was immer seh'n, Soll vergeblich Mond und Sonne nicht an dir vorübergeh'n. 2) Noth ist die Mutter der Erfindung. 3) Die Thiere als Wetterpropheten. 4) Warum soll die Jugend nicht unbekannt bleiben mit der Geschichte ihres Vaterlandes? (Extemporale.) 5) Inwiefern hat das Reisen zu Fuß zwar seine Beschwerden, aber auch seine Vortheile? 6) Inwiefern läßt sich die Hoffnung ansehen als eine beruhigende und ermunternde Begleiterin des Menschen durch das Leben? 7) Tell das Bild eines rechtschaffenen, auf Gott und seine Kraft vertrauenden, Mannes. 8) Das Auge ein Spiegel der menschlichen Seele. (Extemporale.) 9) Lob des Eisens. 10) Inwiefern gleichen die homerischen Götter den Menschen und inwiefern sind sie von ihnen verschieden? 11) Ueber die Epitheta bei Homer. 12) Ne quid nimis. 13) Was hat es für sich, noch jung zu sein? (Extemporale.) 14) Warum hat in „Hermann und Dorothea“ der Sohn nicht die volle Zufriedenheit seines Vaters? 15) Wie fängt es der Dichter in „Hermann und Dorothea“ an, um Ort und Zeit zu vergegenwärtigen? 16) Der Apotheker in „Hermann und Dorothea“, seine Schwächen und seine Vorzüge.
3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Voigtland. Virgils Aeneide B. VI. Seyfferts Lesestücke. Einige metrische Uebungen. Livius B. II zum Theil. Cicero de senect. und ein Theil von de amicitia. Privatim leichtere Reden Ciceros und Cäsars. Specimina und Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch. Memorirübungen.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Voigtland. Odysee B. XXIV. I. II. III. und zum Theil IV. Dabei mehrere Bücher privatim. Xenophons Anab. B. II. Herodot B. VII. als Fortsetzung. Alle 14 Tage eine Correctur.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahl. Plog Schulgrammatik: Abschn. 4—6 sind mündlich und 3. Th. schriftlich übersezt worden, dabei alle 2 Wochen eine Correctur. Aus Göbels Bibliothek wurde gelesen Rollin hommes illustres. Sprechübungen, angeknüpft an die Lectüre und an die Grammatik.
6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Bader. Nach Pütz, römische Geschichte nebst Geographie der alten Welt. Wiederholung der neueren Geographie nach Daniel.
7. Mathematik in 4 Stunden durch Geßner. Proportionen und deren Anwendung auf die Geometrie, Gleichungen des zweiten Grades, Inhaltsbestimmungen, Progressionen, Logarithmen, Zinseszinsrechnung. Correcturen und Repetitionen wie in Prima.

8. Physische und mathematische Geographie, angeknüpft an das für den geographischen Unterricht eingeführte Lehrbuch von Daniel, 1 Stunde durch Geshner.

III. Tertia. Ordinarius Dr. Merkel.

1. Religion in 2 Stunden durch Conrad. Das zweite Hauptstück vom 2. Artikel an. Apostelgeschichte und Perikopen.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Merkel. Erklärung von Gedichten, mündliche Vorträge, Leseübung und Declamation aus Paulsiefs Lesebuch. Alle zwei Wochen Correctur einer Ausarbeitung.

Themata der Aufsätze: 1) Leer lärmt am meisten. (Chrie.) (Wilhelm Müller.) 2) Erklärung des Gedichts von Freiligrath „Rebo“. 3) Gedanken über die vier Schlachten des 18. Juni. 4) Erzählung nach dem gelernten Gedicht: „Domine quo vadis? Venio iterum crucifigi (Extemporale), nach Paulsief. 5) Satius unum aliquid insigniter quam facere plurima mediocriter. (Chrie.) (Seneca.) Besser ein Ding gut als viele mittelmäßig thun. 6) Erklärung des Gedichts „Der Triumphbogen des Marius“ aus Paulsief (Nr. 213. S. 223). 7) Fortes fortuna adjuvat. (Chrie.) (Plinius.) Dem Muthigen gehört die Welt. (Extemporale.) 8) Beschreibung des Schauplatzes von Troja. 9) Schlacht bei Marathon. 10) *Ἀπλὰ τὰ τῆς ἀληθείας ἐστίν.* Das Wort der Wahrheit ist einfach. (Chrie.) 11) Ver sacrum, nach Paulsief. 12) Thue das Deine in deinen Sachen, Das Andere wird sich von selber machen. 13) Thue das Gute, wirf es ins Meer, Weiß es der Fisch nicht, weiß es der Herr. 14) Schilderung des Harzes. 15) Die Reise des Apostels Paulus nach Kleinasien.

3. Lateinische Sprache in 6 Stunden. Dr. Merkel erklärte Cäsars B. G. VII, 19—90. IV, 1—38. Duids Metam. XV, 200—236. VIII, 338—447. XI, 85—194. 410—466. I, 85—162. XIII, 1—399. VIII, 618—680. Alle Wochen ein Specimen. Dr. Hartung übte die Schüler im Uebersetzen aus dem Deutschen: es wurden in dem Übungsbuche von Walcker die Stücke 50-100. 20-237. 280-311 erst mündlich und dann schriftlich überetzt und dabei die Syntax, besonders die Casus-, Tempus- und Moduslehre, wiederholt, in gleichen Vocabeln nach Bonnell gelernt.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Dr. Merkel. In Jacobs Elementarbuch Asien 5—17. Afrika 1—14. Mythologische Notizen 1—13. Mythologische Gespräche 1—5. Naturgeschichte 1—33. Europa 1—28. In Jacobs Blumenlese Stücke aus der Ilias. Wöchentliche Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen, nach Frankes Uebungsbuch, und Correctur wöchentlicher Exercitien. Mündliche Repetition der Formenlehre.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahl. Plöz Schulgrammatik, 1.—3. Abschnitt wurde mündlich und zum Theil schriftlich überetzt. Sprechübungen, angeknüpft an die Chrestomathie von Plöz. Alle 14 Tage eine Correctur.

6. Mathematik in 3 Stunden durch Geshner. Vieleck, Kreis, Gleichheit und Theilung der Figuren. Gleichungen des ersten Grades, Potenzen und Wurzeln. Als Handbuch wurde der Leitfaden von Balsam gebraucht. Alle 14 Tage eine Correctur.

7. Geschichte und Geographie in 2 Stunden durch Merkel. Brandenburgisch-Preussische Geschichte nebst Geographie seit der Reformation nach Hahn. Deutsche und Weltgeschichte desselben Zeitraums nach Böttigers Abriss. Geographie von Amerika und Wiederholung des früher Gelernten. Einleitung in die Geographie nach Daniel.

8. Naturkunde in 2 Stunden durch Geshner. Botanik mit Excursionen. Zoologie: die Gliederthiere und Schleimthiere. Einiges aus der Mineralogie.

IV. Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Bader.

1. Religion in 2 Stunden durch Philler. Evangelium Matthäi und Perikopen. Das erste Hauptstück und der erste Artikel des Katechismus. Lernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Bader. Uebungen im Lesen, Nacherzählen, und Declamiren aus Paulsiefs Lesebuch. Erklärung geeigneter Gedichte und Prosastücke. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Bader. Im Cornel wurden Hamilcar und Hannibal und die 7 ersten Feldherrn gelesen. Vocabeln nach Bonnell gelernt. Die ganze Syntax nach Meiring und das Verzeichniß der unregelmäßigen Verba. Uebersetzung aus dem Deutschen nach Spieß. Wöchentliche Specimina.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Bader. Die Elemente bis zu den Verben auf μ incl. Zum beiderseitigen Uebersetzen dienten die Bücher von Jacobs und von Rost und Wülfemann. Wöchentliche Correctur.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Plog's Elementarbuch: die Lektionen 51—85 nebst Einübung der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Sprechübungen wurden an die im Anhang enthaltenen Lesestücke angeknüpft. Alle 14 Tage eine Correctur.

6. Geschichte in 2 Stunden durch Bader. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage nach Bredow.

7. Geographie in 1 Stunde durch Wahle. Europa außer Deutschland. Chartenzeichnung. Als Lehrbuch diente der Leitfaden von Daniel.

8. Mathematik in 3 Stunden durch Geßner. Die Anfänge der Geometrie bis zum Viereck incl. Die vier Species. Schwerere Rechnungsaufgaben aus den in der Quinta durchgenommenen Gebieten. Gebrauchte wurde der Leitfaden von Balsam.

9. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

V. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Philler.

1. Religion in 3 Stunden durch Philler. Biblische Geschichten des N. T. und Katechismus. Lernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Philler. Uebungen im Lesen, Nacherzählen und Declamiren aus Paulsiefs Lesebuch. Alle 14 Tage eine Correctur und Uebungen im Rechtschreiben.

3. Lateinische Sprache für die obere Abtheilung 10 Stunden, und 3 besondere für die untere Abtheilung, durch Philler. Die Etymologie nach Meiring und das Nothwendigste aus der Syntax. Uebungen im beiderseitigen Uebersetzen nach Hottenrott. Vocabeln nach Bonnell. Wöchentliche Correctur.

4. Französische Sprache für die obere Abtheilung in 3 Stunden durch Wahle. Plog's Elementarbuch, Lektion 1—50. Einübung der regelmäßigen Conjugationen. Schriftliches Uebersetzen der durchgenommenen Paragraphen. Alle 14 Tage eine Correctur.

5. Geographie in 2 Stunden durch Philler, seit Weihnachten durch Wahle. Erläuterung der nöthigsten Vorbegriffe. Uebersicht der vier Welttheile, genauer Europa, Deutschland und Preußen. Zu Grunde lag der Leitfaden von Daniel.

6. Arithmetik in 3 Stunden durch Geßner. Praktisches Rechnen, gewöhnliche und Decimalbrüche, Einübung derselben durch Beispiele mit benannten Zahlen. Zinsrechnung, Thei-

lung nach Verhältnissen. Kaufmännische Rechnungen die keine besonderen mathematischen Kenntnisse voraussetzen.

7. Schönschreiben in 2 Stunden durch Wahl.

8. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahl.

Der hebräische Unterricht wurde bis Weihnachten noch vom Conrector Dr. Altenburg, von da ab durch Gymnasiallehrer Philler ertheilt. In der Secunda wurde die Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius gelehrt, und alle zwei Wochen ein Specimen gemacht. Im Lesebuch von Gesenius 2 Mos. 1. 2. Richt. 13—15. 1 Sam. 17. 19. 20. zum Theil, Ps. 128. 137. 139. In der Prima 1 Kön. 13. 14. 17. 19. 2 Kön. 2—9. Ps. 22—25. 28. 29. 32. 33. 38. 42. 43. 120. 134. Formenlehre und Syntax. Specimina wie in Secunda.

Der Gesangunterricht des ganzen Gymnasii wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Gymnasiallehrer Wahl ertheilt.

Die Turnübungen im Sommer wurden vom Gymnasiallehrer Gehler geleitet und fanden wöchentlich zweimal in den Nachmittagstunden der Mittwoch und Sonnabende von 5—7 Uhr Statt.

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Summe der Stunden.
Dr. Hartung, Director u. Professor, Ordinarius der I.	8 Latein. 3 Griech. 3 Deutsch.		3 Latein.			17
Dr. Allenburg, Corrector.	2 Hebr.	2 Hebr.				4
Voigtland, Oberlehrer, Ordinarius der II.	3 Gesch.	10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.				21
Dr. Merkel, Ordinarius der III.	3 Griech.		7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 3 Gesch.			21
Gehner, Mathematiklehrer.	4 Math. (1 Logik.) 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math.	3 Rechnen.	22 (23)
Bader, Ordinarius der IV.		3 Gesch.		10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 2 Gesch.		23
Philler, Predigamts-Candidat, Ordinarius der V.	2 Hebr.	2 Hebr.		2 Religion.	3 Religion. 13 Latein. 2 Deutsch.	22 (24)
Wahle, Gymnasiallehrer.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf. 2 Singen. 2 Zeichnen. 1 Geogr.	3 Franzöf. 2 Geogr. 2 Singen. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	22 (24)
Conrad, Obersfarer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.			6

~~~~~

### B. Mittheilungen aus den hohen Verfügungen.

Unter dem 31. Januar resp. 4. Februar wird im Etat das Dispositionsquantum für die Bibliothek von 51 Thlr. auf 80 Thlr. erhöht und gleichzeitig bestimmt, daß der jährliche Beitrag der Schüler zur Schul-Bibliothek von 5 gr. auf 10 gr. erhöht werde.

Unter dem 5. März. Empfehlung des Schriftchens von Dr. Eduard Wagener: das Patent und Reglement für die Königl. Preussische allgemeine Wittwenversorgungs-Anstalt u.

Unter dem 12. April resp. 2. Mai. Das neue Regulativ über die Portofreiheit in Staatsangelegenheiten betr.

Unter dem 26. Juni. Empfehlung der Sammlung französischer Werke von Goebel, namentlich der Histoire de Frédéric le Grand par Camille Pagange.

Unter dem 24. August. Aufforderung an die Directoren, über die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit der Einführung eines stenographischen Unterrichtes sich gutachtlich zu äußern.

Unter dem 9. Decbr. Empfehlung der Anleitung zur Einrichtung von Turnanstalten u. s. w. von W. Angerstein.

Unter dem 28. Januar wird Klöden's Handbuch der Erdkunde empfohlen.

### C. Chronik der Anstalt.

Mit dem Beginn des Schuljahres ist der im Candidaten-Convict zu Magdeburg ausgebildete Predigtamts-Candidat Herr Philler an die Stelle des ausscheidenden Predigtamts-Candidaten Eylau berufen worden, und hat als Ordinarius für die Quinta den lateinischen und deutschen Unterricht in dieser Classe und den Religionsunterricht in derselben und in Quarta übernommen. Der Religionsunterricht der drei obern Classen, nachdem er von Michaelis 1854 an von Herrn Archidiaconus Langenthal mit Wärme und Treue, so lange dessen abnehmendes Augenlicht es gestattete, ertheilt, und darauf ein Jahr lang, von Ostern 1861 ab, von Herrn Eylau besorgt worden war, ist zu Anfang dieses Schuljahres dem Herrn Oberpfarrer Conrad unter dem 30. April resp. 8. Mai übertragen worden.

Bald nach Beginn des Schuljahres wurde der Ordinarius der Quarta und Alumnusinspector Herr Bader seinem Amte durch Einberufung zum Schwurgerichte in Erfurt auf drei Wochen entzogen, welches für die hiesigen Verhältnisse, indem die Lehrer sämmtlich mit Stunden genugsam beladen und Hilfe von Außen nicht zu erhalten ist, sehr mißlich war.

Vom 26. bis 28. Mai wurde das Gymnasium durch einen Revisions-Besuch des Herrn Geh. Oberregierungs Rathes Dr. Wiese geehrt.

Am 4. und 5. Septbr. sodann war Herr Provinzialschulrath Dr. Heiland zur Abhaltung der Abiturienten-Prüfung und zur weiteren Vorbereitung dessen, was zur Verbesserung der Anstalt dient, hier anwesend.

Vom 1. Januar 1863 ab ist Herr Conrector Dr. Altenburg nach 40jähriger Dienstzeit unter Anerkennung seiner treuen und redlichen dem Gymnasium geleisteten Dienste in Ruhestand versetzt worden, und den von ihm bisher noch ertheilten hebräischen Unterricht hat Herr Gymnasiallehrer Philler übernommen.



Den 17. März feierte das Gymnasium durch einen Redeactus. Herr Gymnasiallehrer Geßner setzte in einer Rede die Bedeutung dieses Tages auseinander. Der Primaner Feodor Schilling von hier erhielt nach einem gehaltenen Vortrage als Preis das von dem königlichen Provincial-Schulcollegium geschenkte Bilderwerk aus König Friedrichs Zeit, und die beiden anderen Primaner, welche mit ihm concurrirt hatten, August Steger aus Suhl und Leopold Heßberg von hier, eine Belobung.

Ein zweiter Actus wurde zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs am 21. März Abends um 5 Uhr gehalten. Herr Dr. Merkel sprach über einige Aussprüche Friedrichs des Großen.

Durch hohe Verfügung vom 6. März wird Herr Dr. Merkel vom 1. April ab an das Gymnasium zu Quedlinburg versetzt, und dagegen wird der dortige Oberlehrer Herr Dr. Matthia, von derselben Frist ab, an dessen Stelle hier eintreten.

#### D. Statistische Nachrichten.

Im Wintersemester 1861/2 waren 106 Schüler vorhanden. Beim Beginn des Sommersemesters 1862 wurden 20 Schüler aufgenommen, und es befanden sich 14 Schüler in Prima, 11 in Secunda, 21 in Tertia, 26 in Quarta, 36 in Quinta, zusammen 107. Zu Michaelis sind 2 neue aufgenommen worden, und es befanden sich im Wintersemester 14 Schüler in Prima, 10 in Secunda, 18 in Tertia, 21 in Quarta, 34 in Quinta, zusammen 97. Abgegangen sind mit Inbegriff der Abiturienten 31, nämlich vor und nach Ostern 19, und um Michaelis 12. Darunter ist Wilhelm Heßberg, Sohn des israelitischen Kaufmanns Michael Heßberg hier, einer der besten Schüler der Classe Quarta, am 8. October vom Tode hingerafft worden. Zwei Quintaner und ein Quartaner sind wegen begangener Unredlichkeiten im Laufe des Wintersemesters entfernt worden. Die Abiturienten waren folgende: Zu Ostern 1862: 1. August Hochheim, Sohn des Lehrers Hochheim in Kirchheilingen, ging nach Leipzig zum Studium der Mathematik. 2. Karl Hartung, Sohn des Pfarrers Hartung in Behrungen, ging nach Bonn, um Philologie zu studiren. 3. Wilhelm Weidemann, Sohn des Deconomen Weidemann in Ranis, studirt Jura in Halle. 4. Max Wiedemann, Sohn eines verstorbenen Arztes aus Raumburg, studirt Medicin zu Würzburg. Ferner zu Michaelis: 5. Ernst Robert aus Suhl, Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts Robert in Suhl, studirt Jura in Halle. 6. Bernhard Kommer, Sohn des verstorbenen Gerichtssecretärs Kommer in Suhl, studirt Theologie in Halle.

Tabelle der Schülerzahl.

| Zahl im Winter<br>1861/1862. | Abgang bis<br>Ostern 1862.    | Zugang nach<br>Ostern 1862.    | I. | II. | III. | IV. | V. | Zahl im Sommer<br>1862.      |
|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|----|-----|------|-----|----|------------------------------|
| 106                          | 19                            | 20                             | 14 | 11  | 21   | 26  | 36 | 107                          |
| Zahl im Sommer<br>1862.      | Abgang bis<br>Michaelis 1862. | Zugang nach<br>Michaelis 1862. | I. | II. | III. | IV. | V. | Zahl im Winter<br>1862/1863. |
| 107                          | 12                            | 2                              | 14 | 10  | 18   | 21  | 34 | 97                           |

Den 17. März feierte das Gymnasium  
 ner setzte in einer Rede die Bedeutung  
 Schilling von hier erhielt nach einem geh  
 Provincial-Schulcollegium geschenkte Bildern  
 Primaner, welche mit ihm concurrirt hatten,  
 berg von hier, eine Belobung.

Ein zweiter Actus wurde zur Vorfeier  
 21. März Abends um 5 Uhr gehalten. Ge  
 drichts des Großen.

Durch hohe Verfügung vom 6. März  
 Gymnasium zu Quedlinburg versetzt, und da  
 von derselben Frist ab, an dessen Stelle hier

#### D. Statist

Im Wintersemester 1861/2 waren 106  
 semesters 1862 wurden 20 Schüler aufgen  
 11 in Secunda, 21 in Tertia, 26 in Quart  
 2 neue aufgenommen worden, und es befa  
 10 in Secunda, 18 in Tertia, 21 in Quart  
 mit Inbegriff der Abiturienten 31, nämlich v  
 unter ist Wilhelm Heßberg, Sohn des  
 der besten Schüler der Classe Quarta, am 8  
 taner und ein Quartaner sind wegen bega  
 entfernt worden. Die Abiturienten waren f  
 Sohn des Lehrers Hochheim in Kirchheilinge  
 2. Karl Hartung, Sohn des Pfarrers S  
 zu studiren. 3. Wilhelm Weidemann,  
 Jura in Halle. 4. Max Wiedemann, C  
 Medicin zu Würzburg. Ferner zu Michaeli  
 benen Rechtsanwalts Robert in Suhl, studir  
 des verstorbenen Gerichtssecretärs Kommer i

#### Tabelle

| Zahl im Winter<br>1861/1862. | Abgang bis<br>Ostern 1862.    | Zugang ne<br>Ostern 1862.    |
|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| 106                          | 19                            | 20                           |
| Zahl im Sommer<br>1862.      | Abgang bis<br>Michaelis 1862. | Zugang ne<br>Michaelis 1862. |
| 107                          | 12                            | 2                            |

Lehrer Geß  
 er Feodor  
 Königl. d  
 den andern  
 Gold Heß

Königs am  
 sprüche Frie

ab an das  
 e. Matthiä,

Sommer  
 r in Prima,  
 Michaelis sind  
 in Prima,  
 gegangen sind  
 12. Dar  
 y hier, einer  
 Zwei Quin  
 tersemesters  
 Hochheim,  
 Mathematik.  
 in Philologie  
 anis, studirt  
 burg, studirt  
 des verstor  
 ner, Sohn

l im Sommer  
 1862.

107

l im Winter  
 1862/1863.

97

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

### Zuwachs des Lehrapparates.

#### I. Durch Geschenke des Königlichen Ministeriums.

1. Hennebergisches Urkundenbuch, 4. Theil.
2. Stammtafel des Zollern-Nürnberg-Brandenburgischen Hauses vom Grafen Alcantara.
3. Grelles Journal Bd. 60 u. 61.
4. Rheinisches Museum, 17. Jahrgang.

#### II. Durch Ankauf.

1. Prellers griechische Mythologie, 2. Band.
2. Callimachi hymni ed. Meineke.
3. Deutsches Wörterbuch von Grimm, III, 7. 8.
4. Graeciae antiquae tabula in usum scholarum descripta, v. Kiepert.

#### III. Für die Schülerbibliothek.

1. Freytag's Bilder deutscher Vorzeit, 2 Bände.
2. Dramatische Dichtungen von Uhland.
3. Malerische Länderkunde von Zimmermann.

### E. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag den 27. März Vormittags von 9—12 Uhr Prüfung der Elementarklassen.

Montag den 30. März Vormittags von 8 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an Prüfung der Gymnasialklassen.

#### Vormittags.

1. Religion in Prima durch Oberpfarrer Conrad, in Quarta durch Philler.
2. Mathematik in Secunda und Quarta durch Gefner.
3. Geschichte in Prima durch Voigtland, in Tertia durch Merkel.
4. Latein in Quinta durch Philler.
5. Französisch in Tertia und Quinta durch Wahle.

#### Nachmittags.

Lateinisch und Griechisch in Quarta durch Bader, in Tertia durch Merkel, in Secunda durch Voigtland, in Prima durch Hartung geprüft

Dienstag den 31. März Nachmittags von 2 Uhr an Schlußfeier in der gewohnten Weise und Entlassung der Abiturienten.

Zu den angezeigten Prüfungen und der Schlußfeier werden alle Eltern und Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.

Beginn des neuen Schuljahrs am 16. April.

Dr. Hartung.



I. Einleitung  
 II. Die Bedeutung der geographischen Wissenschaft  
 III. Die geographische Methode  
 IV. Die geographische Karte  
 V. Die geographische Beschreibung

III. Die geographische Methode

1. Die geographische Methode ist diejenige, welche die geographischen Tatsachen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit darstellt.  
 2. Die geographische Methode ist diejenige, welche die geographischen Tatsachen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit darstellt.  
 3. Die geographische Methode ist diejenige, welche die geographischen Tatsachen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit darstellt.

IV. Die geographische Karte

1. Die geographische Karte ist ein Abbild der Wirklichkeit auf einer ebenen Fläche.  
 2. Die geographische Karte ist ein Abbild der Wirklichkeit auf einer ebenen Fläche.  
 3. Die geographische Karte ist ein Abbild der Wirklichkeit auf einer ebenen Fläche.

In der geographischen Karte sind die geographischen Tatsachen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit dargestellt.

Die Karte